



International Conference on Information Systems (ICIS)
Nashville (TN), USA
Konferenzbericht

München, 22.12.2025

Vom 14.12. – 17.12.2025 fand mit der 46th International Conference on Information Systems (ICIS) die jährlich renommierteste Konferenz im Bereich der Wirtschaftsinformatik (Information Systems) statt. Die Auswahl von Forschungsbeiträgen mittels double-blind peer-review Verfahren machen Konferenzen wie die ICIS in ihrer Bedeutung vergleichbar mit Journal-Beiträgen, weshalb Konferenzreisen wie diese eine wesentliche Rolle in der Wirtschaftsinformatik spielen und einen Meilenstein in der eigenen PhD-Journey darstellen. Die diesjährige Ortswahl fiel auf Nashville (TN), das kulturelle Zentrum amerikanischer Musiktradition. Unter dem Motto „Achieving Digital Integration in the Age of AI“ war die Konferenz inhaltlich stark von Themen rund um Chancen und Herausforderung von künstlicher Intelligenz (KI) geprägt.

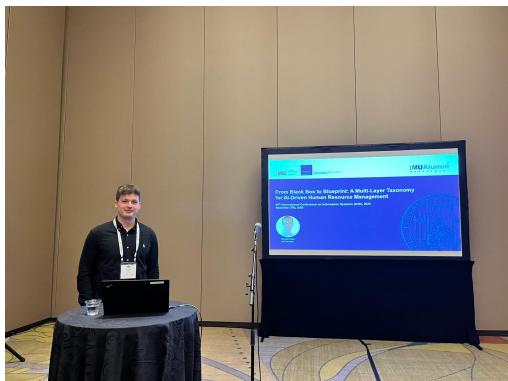


Abbildung 1: Paper-Präsentation Hendrik Stahl.

Vorträgen besser kennenlernen und viele neue Kontakte knüpfen. Es war eine besonders schöne Erfahrung, nach etwas mehr als einem Jahr in der Forschung, die Gesichter und Personen hinter den Namen „live“ zu sehen, welche man sonst nur auf Papern am eigenen Schreibtisch liest.

Auf der ICIS durfte ich auch mein eigenes Paper „From Black Box to Blueprint: A Multi-Layer Taxonomy for AI-Driven Human Resource Management“ vorstellen und mir Feedback von Kolleginnen und Kollegen einholen. Das konzeptionelle Paper basiert im Wesentlichen auf Startups,

Die Teilnahme an der Konferenz hat es mir ermöglicht, mehr über spannende Forschungsarbeiten von Kolleginnen und Kollegen mit mehr oder weniger großen Überschneidungen zu meinem eigenen Bereich zu erfahren. Außerdem konnte ich die Forschungscommunity in zahlreichen Diskussionen, Paper Sessions oder anderen



Abbildung 2: Konferenzabschluss & Social Event im „Category 10“ in Nashville.



welche in unterschiedlichsten Funktionen KI-Technologien für das Personalmanagement anbieten, und ordnet diese in verschiedenen Kategorien ein.

Abseits der Konferenzräume gab es selbstverständlich die Möglichkeit, Nashville („*Music City*“) in all seinen bunten Farben zu entdecken. Eine Hauptattraktion, die bei mir einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat, ist dabei der „*Lower Broadway*“, auf dem einem ab mittags bis spät in die Nacht zahlreiche dicht aneinander gereihte Bars mit Livemusik begrüßen (meist ohne Eintritt).

Unterm Strich hat die ICIS ein bisheriges Highlight in meiner PhD-Journey dargestellt und mich zu weiterer Forschung motiviert. Ich bedanke mich ausdrücklich beim *Alumni-Netzwerk der LMU Munich School of Management* für die großzügige Konferenzförderung, ohne die meine Teilnahme nicht möglich gewesen wäre. Für weitere Fragen zur Konferenz oder meiner eigenen Forschung stehe ich Ihnen gerne unter hendrik.stahl@lmu.de zur Verfügung.